Illustrierter
Film-Kurier

Man spricht über JACQUELINE

Man spricht über Jacqueline

Nach dem gleichnamigen Roman von Katrin Holland

Drehbuch: Katrin Holland, Werner Hochbaum, F. D. Andam / Musik: Anton Profes

Regie: Werner Hochbaum

Produktionsleiter: Heinz Joachim Ewert

Kamera: Georg Bruckbauer / Architekten: Willi A. Herrmann und Alfred G. E. Bütow / Tonmeister Carl Becker-Reinhardt / Aufnahmeleiter: Gustav Lorenz / Schnitt: Walter Wieschniewsky

Regieassistent: Hans Müller / Standfotos: Kurt Wunsch

Tonsystem: Tobis-Klangfilm

Personen

Jacqueline Topelius . . . . . Wera Engels
Michael Thomas . . . . . Albrecht Schoenhals
June Topelius . . . . . Sabine Peters
Leslie Waddington . . . . . Hans Zesch-Ballot
Lionel Clark . . . . . Fritz Genschow

Ferner wirken mit: Hermann Pfeiffer, Edith Meinhardt Fred Goebel, Bruno Ziener, Lilli Schoenborn, Ewald Wenck Franz Arzdorf, Eduard Bornträger, Paul von Mederow Georg Profe und die Rennfahrer Paul Buschenhagen und Lothar Ehmer

Hersteller: Deka-Film G.m.b.H. / Weltvertrieb: Tobis-Cinema-Film A. G.

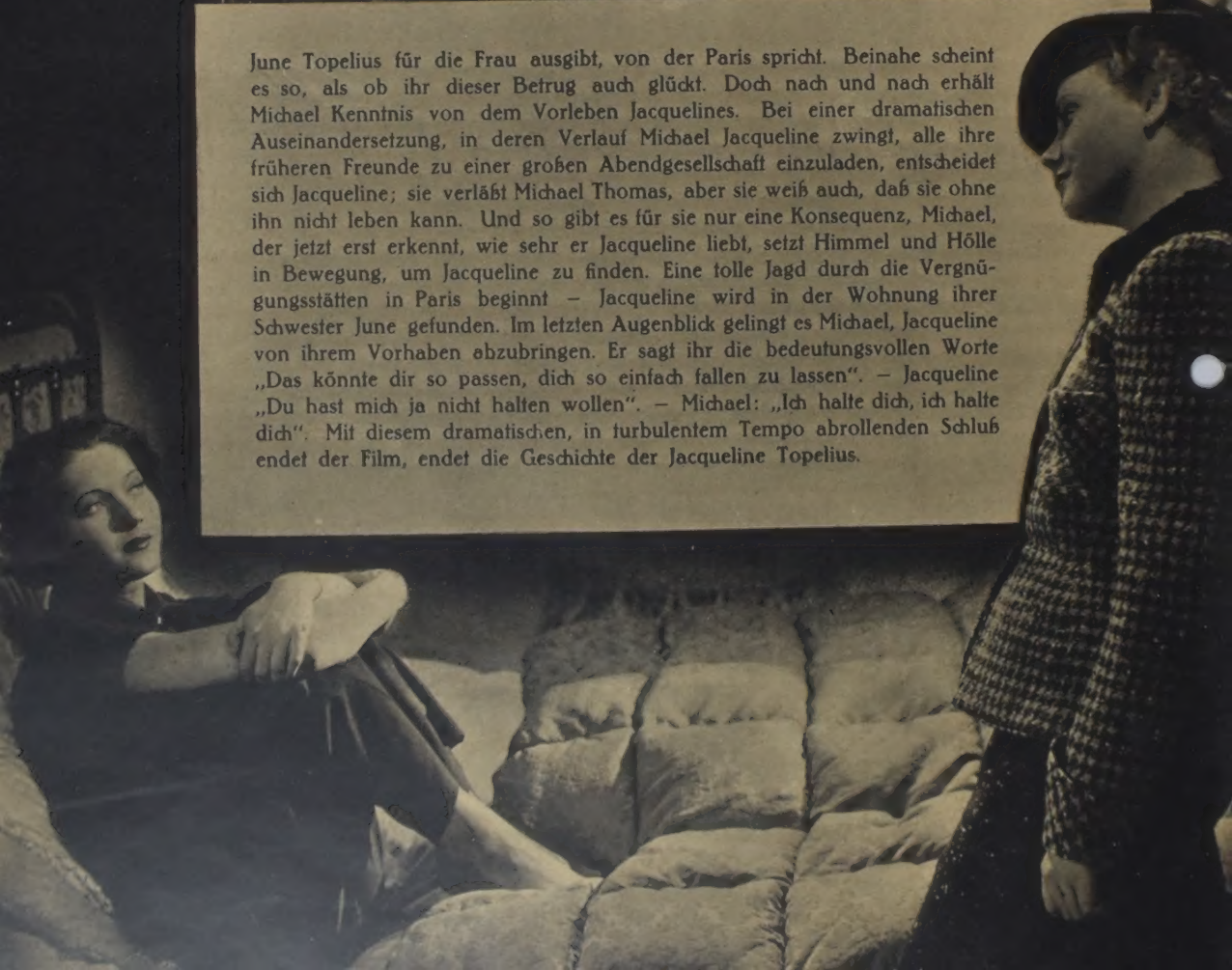
Verleih

SYNDIKAT-FILM TOBIS

In der Eisenbahn sehen sie einander zum ersten Male: Jacqueline Topelius und Michael Thomas. Aber es kommt noch zu keinem Kennenlernen. – Auf dem Landsitz ihres Freundes Leslie Waddington in der Nähe Londons treffen die beiden einander wieder. Jacquelines Zuneigung zu Michael ist ungewöhnlich stark, doch Michael Thomas, der jahrelang in Indien gelebt hat, reagiert kaum auf Jacquelines Interesse. Ein Unfall auf der Jagd bringt die beiden für Augenblicke einander näher. Dann wird Michael nach Paris zurückgerufen. Jacqueline ist enttäuscht, denn sie fühlt, daß sie zum ersten Male im Leben einen Mann wirklich liebt. Leslie Waddington warnt Jacqueline. Er will seinen Freund Michael retten. Ihm ist es bewußt, dieser ertrüge die Enttäuschung nicht, die ihm eine Verbindung mit Jacqueline bringen muß. Er, der selber einmal zu Jacqueline in Beziehungen stand, der sie zu seiner Frau machen wollte, erzählt ihr weiter, Michael habe sich

von seiner Frau scheiden lassen, weil sie ihn einmal belog. Sie würde ihn nicht belügen, beteuert Jacqueline; sie würde Michael ihre ganze Vergangenheit aufdecken. Da beschwört Leslie sie, es nicht zu tun, wenn sie nicht Michaels Leben zum zweiten Male zerstören wolle, und er, Leslie, wisse nicht, ob der Freund eine neue Erschütterung überstehen werde. Schweren Herzens faßt Jacqueline den Entschluß, dem Rate Leslies zu folgen. Heimlich verläßt sie Leslie Waddingtons Besitz und sucht Michael in Paris in seiner Wohnung auf. Michaels abweisende Art, die hart ans Brutale grenzt, erreicht gerade das Gegenteil dessen, was er will; Jacqueline erklärt ihm offen ins Gesicht, daß sie ihn liebt. Durch einen kleinen Trick gelingt es ihr auch, einen Abend in Paris mit Michael zu bummeln. Dieser Abend ist der dramatische Höhe- und Wendepunkt im Leben Michael Thomas'. Er macht Jacqueline einen Heiratsantrag, den Jacqueline unter der Bedingung annimmt, daß sie Paris, ihre Freunde und ihre Vergangenheit für immer verlassen. Michael, der dienstlich wieder nach Indien geht, sagt ihr das zu, ohne den wahren Grund Jacquelines zu ahnen. Doch das Schicksal will es anders. Noch auf der Hochzeitsreise wird Michael von seinem Ministerium nach Paris zurückgerufen. Noch einmal versucht sie, Michael über ihr Vorleben zu täuschen, indem sie ihre Schwester

June Topelius für die Frau ausgibt, von der Paris spricht. Beinahe scheint es so, als ob ihr dieser Betrug auch glückt. Doch nach und nach erhält Michael Kenntnis von dem Vorleben Jacquelines. Bei einer dramatischen Auseinandersetzung, in deren Verlauf Michael Jacqueline zwingt, alle ihre früheren Freunde zu einer großen Abendgesellschaft einzuladen, entscheidet sich Jacqueline; sie verläßt Michael Thomas, aber sie weiß auch, daß sie ohne ihn nicht leben kann. Und so gibt es für sie nur eine Konsequenz, Michael, der jetzt erst erkennt, wie sehr er Jacqueline liebt, setzt Himmel und Hölle in Bewegung, um Jacqueline zu finden. Eine tolle Jagd durch die Vergnügungsstätten in Paris beginnt – Jacqueline wird in der Wohnung ihrer Schwester June gefunden. Im letzten Augenblick gelingt es Michael, Jacqueline von ihrem Vorhaben abzubringen. Er sagt ihr die bedeutungsvollen Worte „Das könnte dir so passen, dich so einfach fallen zu lassen". – Jacqueline „Du hast mich ja nicht halten wollen". – Michael: „Ich halte dich, ich halte dich". Mit diesem dramatischen, in turbulentem Tempo abrollenden Schluß endet der Film, endet die Geschichte der Jacqueline Topelius.



Ich kenn' ein Haus in Paris!

Walzerlied

Text: H. F. Beckmann
Musik: Anton Profes

Kehrreim
Ich kenn' ein Haus in Paris,
Dort wohnt ein Mädel, so süß,
Schön ist sie und noch viel mehr,
Und darum lieb' ich sie sehr!
Sie hat ein Zimmer, so klein,
Da darf ich abends hinein,
Dann sind wir beide im Paradies,
In diesem Haus in Paris.

Irgend etwas Wunderschönes müßte heut' geschehn!

Lied und langsamer Walzer

Text: H. F. Beckmann Musik: Anton Profes

Kehrreim

Irgend etwas Wunderschönes müßte heut' geschehn!
Wenn doch heute einer käme,
der mich zärtlich in die Arme nähme!
Strahlend, wie der Prinz im Märchen,
müßt' er vor mir stehn.
Und ich möcht' in seinen Augen: Liebe,
nichts als Liebe sehn.
Wenn das Schicksal heut' mir den Mann
meiner Sehnsucht beschert,
Will mein Herz ich freudig ihm schenken,
wenn er es begehrt!
Irgend etwas Wunderschönes müßte heut' geschehn!
Heute müßten meine Träume in Erfüllung gehn!

Nr 2616
Verlag: Vereinigte Verlagsgesellschaften Franke & Co. KG., Berlin W 35, Stülerstr. 2. Kupfertiefdruck August Scherl GmbH., Berlin SW 68